



SBSF REGLEMENT

SOFTBALL FASTPITCH

Gültig ab 2. April 2022

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung.....	3
A. Gültige Regelbücher.....	3
II. Ergänzungen zum Abschnitt 2. Das Spielfeld	3
A. Regeln 2.1. - 2.2 (Homologierung).....	3
B. Anhang 1: Spielfeld: 1.F.13.....	3
III. Ergänzungen zum Abschnitt 2- Die Spielrüstung.....	4
A. Regel 2.3.1. Schläger.....	4
B. Regel 2.3.4 Offizieller Softball (see appendix 3 for approved ball standards).....	4
IV. Ergänzung zum Abschnitt 3 Spieler und Austauschspieler.....	4
A. Regel Pitcher (AUS) Anmerkung (es gibt keine Pitcherspezifische Regel mehr, «nur» noch einen Abschnitt über das Pitching selber)	4
B. Zusätzliche Regeln.....	4
C. Ergänzung Anzahl Spielerinnen.....	4
D. Einsatz eines designated Runners «DR»:.....	5
V. Ergänzungen zu Abschnitt 5. Das Spiel	5
A. Regel .1.2.1 a-f Spieldauer	5
B. Regel 1.2.2 Forfait.....	5
C. Regel 1.2.3 Run ahead rule	6
D. Regel 1.2.4 Tiebreaker	6
E. <i>Regel 1.2.5 Juniorinnenpitching-Pflicht</i>	
VI. Ergänzungen zum Anhang 5 – Der Schiedsrichter.....	7
VII. Ergänzung zu Regel 1.2.8 – Proteste.....	7
VIII. Ergänzungen zu Regel 3.7 – Der Official Scorer	7

Reglemente «Softball»: Fastpitch

I. Einleitung

Das vorliegende Reglement ergänzt die gültigen Regelbücher in Bezug auf einige besondere schweizerische Verhältnisse. Es trägt insbesondere der Tatsache Rechnung, dass die Spielplatzverhältnissen nicht dem eigentlich geforderten Standard entsprechen können. Das Reglement weist auf Unterschiede im WBSC Regelbuch hin.

A. Gültige Regelbücher

Es gelten folgende Regelbücher:

- WBSC Official Rules of Softball (in englischer Sprache)
- Offizielle Softball-Regeln (Fastpitch) DBV (in deutscher Sprache)
- Règlements officiels de Softball (neueste Version französisch)

Bei Textdifferenzen gilt das WBSC Official Rules of Softball Regelbuch (in englischer Sprache)

Alle Regeln, die in den folgenden Abschnitten nicht erwähnt werden, sind in ihrem Umfang gültig.

II. Ergänzungen zum Abschnitt 2 - Spielfeld

A. Regeln 2.1. - 2.2 (Homologierung)

Sämtliche, für die Meisterschaftsspiele "vorgesehenen" Spielfelder, werden durch die TK homologiert. Nach Beendigung der Homologierungsphase dürfen die offiziellen Meisterschaftsspiele grundsätzlich nur noch auf den zugelassenen Spielfeldern durchgeführt werden, wobei die allenfalls durch die TK aufgestellten Auflagen zu berücksichtigen sind. Ausnahmegewilligungen erteilt die TK. Die Homologierung von Spielfeldern kann jederzeit beantragt werden.

Die "Groundrules" sind Bestandteil der Homologierung.

Anmerkung: Es ist obligatorisch folgende Linien auf dem Spielfeld einzuzeichnen: Foul Lines, Pitcher Circle, Batter's Box, 3-Foot Line und On Deck Circle.

Die Outfieldbegrenzung muss bis zum Boden gehen. (Netzbegrenzung).

B. Anhang 1: Spielfeld: 1.F.13

Die Pitcher's Plate muss ebenerdig zum Boden angebracht sein. Da in der Schweiz auf den meisten Feldern ein Eingraben der Pitcher's Plate nicht zulässig ist, ist es gestattet, dass die Plate aus dem Boden vorsteht. In diesem Fall muss eine Pitcher's Plate verwendet werden, die nicht dicker als 2 cm ist.

III. Ergänzungen zum Abschnitt 2- Ausrüstung

A. Regel 2.3.1. Schläger

Grundsätzlich gelten die Richtlinien der WBSC. Ausnahmen können durch den SBSF speziell geregelt werden.

B. Regel 2.3.4 Offizieller Softball (see appendix 3 for approved ball standards)

Für Meisterschaftsspiele darf nur der offizielle Ball mit dem offiziellen Stempel der SBSF verwendet werden.

Ist eine Heimmannschaft nicht in der Lage vor dem offiziellen Spielbeginn diese Bälle zur Verfügung zu stellen, so wird das Spiel als Forfaitniederlage gegen die Heimmannschaft gewertet.

Für den Fall, dass der offizielle Spielball nicht lieferbar ist, ist ein weiterer, durch die TK bestimmter Ball, als Ersatz vorgesehen.

IV. Ergänzung zum Abschnitt 3 -Teilnehmer

A. Regel Pitcher (AUS)

Ein ausländischer Pitcher darf nur im zweiten Spiel eines Doubleheaders, und bei Einzelspielen mit geraden Spielnummern eingesetzt werden. Finalserien fangen mit einer ungeraden Spielnummer an.

B. Zusätzliche Regeln

Damit eine Spielerin spielberechtigt ist, muss sie auf einer gültigen Spielerliste, welche im OPASO erstellt wurde, aufgeführt sein.

Die Teams müssen die Spielerliste am Spiel vorweisen können, sonst ist das Spiel Forfait verloren. Die Spielerin muss sich nach Aufforderung des Schiedsrichters ausweisen können. Folgende Originalpapiere sind zulässig: ID, Pass, Fahrausweis, Ausländerausweis. Falls eine Spielerin sich nicht ausweisen kann, kann sie nicht am Spiel teilnehmen. Ist eine Spielerin nicht auf der am Spiel vorhandenen Spielerliste aufgeführt, kann sich jedoch ausweisen, kann sie am Spiel teilnehmen mit einer Busse gemäss Bussenreglement und auf eigenes Risiko. Falls keine Spielberechtigung nachgewiesen werden kann, wird das Spiel Forfait gewertet.

1. Der Einsatz von bis zu zwei Z-Lizenzen pro Spiel ist gestattet. Mit einer Z-Lizenzen dürfen alle Personen, welche einen festen Wohnsitz in der Schweiz haben, spielen, sofern sie nicht bereits über eine eigene Lizenz verfügen oder verfügt haben. Import Spielerinnen müssen über eine eigene Lizenz verfügen und dürfen nicht mit einer Z-Lizenz aufgestellt werden. Spielerinnen mit Z-Lizenzen dürfen nicht als Pitcher eingesetzt werden.

2. Der Einsatz von maximal zwei Ü20 Spielerinnen eines anderen Teams ist gestattet. Ausgenommen sind die gemeinhin als «Imports» anerkannten Spielerinnen. Die Regelung gilt nicht für Aufstiegs- und Playoffspiele. Über diesen Passus wird jährlich in der Kommission abgestimmt.

C. Ergänzung Anzahl Spielerinnen

Regel 3.2.2

Abweichend zum offiziellen Regelwerk Softball ist eine Mannschaft auch mit sieben (7) oder acht (8) Spielerinnen spielbereit.

Hierbei wird wie folgt verfahren:

- a. Bei acht (8) Spielerinnen erfolgt ein automatisches "Aus" an Schlagposition neun (9), bei sieben (7) Spielerinnen erfolgt jeweils ein automatisches "Aus" an Schlagposition fünf (5) und neun (9).
- b. Treffen nach Spielbeginn spielberechtigte Spielerinnen ein, so können diese eingesetzt werden. Sie müssen die entsprechenden freien Plätze der Lineup einnehmen (also zunächst Schlagposition fünf (5) und danach Schlagposition neun (9)).
- c. Reduziert sich während des Spieles die Zahl der Spielerinnen durch Verletzungen auf sieben (7) oder acht (8), so erfolgt ab diesem Zeitpunkt an der Schlagposition der ausgefallenen Spielerinnen ein automatisches "Aus".
- d. In der Nachwuchsliga gibt es mit Ausnahme bei meisterschaftsrelevanten Spielen KEINE „automatischen“ Aus. Fehlende Spielerinnen werden auf dem Scoresheet am Ende freigelassen, es dürfen KEINE fiktiven Eintragungen (z.B. Lost Turn At Bat oder Strike Out) gemacht werden.

Diese Regelung gilt nicht in Aufstiegs- oder Playoffspielen.

D. Einsatz eines designated Runners «DR»:

Einführung: Diese Sonderregelung wurde von Softball NZ übernommen um in der Schweiz eine Möglichkeit zu schaffen unerfahrenen Spielerinnen Einsatzzeiten als Baserunner zu gewährleisten ohne gleich eine reguläre Ein- resp. Auswechslung vornehmen zu müssen.

- a. «the designated runner is a starting offensive player who may run once only in each inning and is listed in the eleventh position on the line-up card»
- b. Die Position in der Lineup soll mit «DR» gekennzeichnet werden, ist zu Beginn des Spiels beim Plate Meeting kein DR aufgeführt, kann später auch kein DR eingesetzt werden.
- c. Um den DR einzusetzen verlangt der Coach ein «Time» und zeigt dem Schiedsrichter den Einsatz des DR an. Der Schiedsrichter vermerkt den Einsatz in diesem Inning auf der Lineup.
- d. Ein zweiter Einsatz im selben Inning wird durch die Schiedsrichter nicht gestattet. Es erfolgt keine unmittelbare Strafe für den Versuch, den DR mehrmals pro Inning einzusetzen.
- e. Der DR darf regulär in die Schlagreihenfolge eingewechselt werden (offizielle Einwechslung), ein noch nicht eingewechselter Ersatzspieler (Substitute Player) darf als neuer DR ernannt werden. Der DR kann keiner der anderen Startingplayer der aus- aber noch nicht wieder eingewechselt wurde, sein.

(Bemerkung: der letzte Abschnitt ist abweichend zu Softball NZ von wo die Idee des DR übernommen wurde. Dort darf der DR nicht regulär eingewechselt werden.)

V. Ergänzungen zu Abschnitt 5. Das Spiel

A. Regel .1.2.1 a-f Spieldauer

Anmerkung Spielbeginn: Bei Tagesturnieren und Doubleheaders bestimmt der Schiedsrichter den Spielbeginn des nächsten Spiels. Maximal 45 Minuten nach Ende des vorhergehenden Spieles.

B. Regel 1.2.2 Forfait

Die schuldige Mannschaft wird mit der gemäss Gebührenreglement vorgesehenen Busse belegt.

Begeht eine Mannschaft mehr als ein Forfait oder ein Forfait und eine versäumte Schiedsrichterpflicht, so steigt sie automatisch in die nächstuntere Liga ab. Alle Spiele werden als Forfait gewertet und die Mannschaft verbleibt im Klassement.

Forfaitniederlagen als Folge verletzungsbedingten Ausscheidens eines oder mehrerer Spieler im Verlaufe des Spiels werden nicht dazu gezählt.

Alle Spiele einer Mannschaft am gleichen Wochenende werden disziplinarisch als 1 Forfait gewertet. Doubleheaders und Tagesturniere werden disziplinarisch und bussemässig als 1 Forfait gewertet.

Folgende Bestimmungen werden hinzugefügt:

- a) Ein Spiel wird als Forfaitniederlage zugunsten der gegnerischen Mannschaft gewertet, falls eine Mannschaft eine ausländische Pitcherin in einem Spiel mit einer ungeraden Spielnummer einsetzt.
- b) Ein Spiel wird als Forfaitniederlage zugunsten der gegnerischen Mannschaft gewertet, falls eine Mannschaft mehr als zwei Spieler mit einer Ausländerlizenz (Lizenz-Status E) gleichzeitig einsetzt.
- c) Ein Spiel wird als Forfaitniederlage zugunsten der gegnerischen Mannschaft gewertet, falls eine Mannschaft unlicenzierte Spieler einsetzt.
- d) Ein Spiel wird als Forfaitniederlage zu Gunsten der gegnerischen Mannschaft gewertet, falls eine Mannschaft gegen das Reglement «Lizenzen» verstösst.

C. Regel 1.2.3 Run ahead rule

Ausser in den Aufstiegs- und Playoffspielen wird nach WBSC Regeln gespielt.

In den Aufstiegs- und Playoffspielen werden WBSC Run ahead Regeln angewandt sofern das in Rückstand liegende Team dies so möchte.

Ausser in den Aufstiegs- und Playoffspielen kommt folgender Zusatz **zur** Anwendung: in den ersten 3 Inning wird bei weniger als drei erzielten Outs das Halbinning beendet sobald nach beendetem Spielzug der 7, Run des Halbinnings erzielt wurde. Es ist somit möglich, dass maximal 10 Runs in einem Halbinning gescort werden können.

Im zweiten Spiel eines DH wird auch nach Eintreten der Mercy Rule (ohne Scoring) weitergespielt bis zwei Stunden Spielzeit erreicht werden. Diese Regelung kommt nur in der Vorrunde zum Einsatz.

Über die Anwendung **dieser Zusätze** für die folgende Saison wird jährlich in der Softball Kommission abgestimmt.

D. Regel 1.2.4 Tiebreaker

In allen Spielen der Meisterschaft wird nach WBSC Regeln gespielt.

E. Regel 1.2.5 Juniorinnenpitching Pflicht

In jedem Meisterschaftsspiel muss eine Spielerin, die U22 ist und über Lizenztyp A verfügt (CH Pass oder U18 und in der Schweiz wohnhaft), min. ein Innings pitchten. Wer keine U22 Pitcherin einsetzen kann startet mit 0:7 ins Game. Jedes Spiel startet mit einer U22 Pitcherin. Diese Regel zählt nur in der Vorrunde und nur für Vereine, welche schon mehr wie drei Jahre (am Stück) mit einem Team am Ligabetrieb teilnehmen.

Über die Anwendung dieses Zusatzes für die folgende Saison wird jährlich in der Softball Kommission abgestimmt.

VI. Ergänzungen zum Anhang 5 – Der Schiedsrichter

Ergänzungen, Änderungen und Hinweise zum Anhang 5 sind im Reglement „Schiedsrichter“ geregelt.

VII. Ergänzung zu Regel 1.2.8 – Proteste

Die Regel 1.2.8 – 1.2.14 werden durch das Reglement „Disziplinar“ ergänzt.

VIII. Ergänzungen zu Regel 3.7 – Der Official Scorer

Regel 3.7 wird ersetzt durch:

- In der Softball-Nationalliga wird nach dem WBSC Scoring System gescort.
- Alle Spiele müssen durch einen Scorer auf den von der SBSF vorgeschriebenen Scoringblätter gescort werden. Der Scorer muss nicht zwingend Mitglied eines Teams oder Vereins sein.
- Bei allen Spielen, auch bei abgebrochenen und/oder Forfait erklärten, muss der Scorer das von der SBSF vorgeschriebenen Scoringblatt ausfüllen. Auf dem Scoringblatt müssen Datum des Spiels, Spielnummer, Spielort, Namen aller Spieler der beteiligten Mannschaften, Schiedsrichter und Scorer, sowie der komplette Spielverlauf gemäss Regel 9.00 enthalten sein. Scorer müssen auf dem Scoringblatt die Lizenzart aller Spielerinnen festhalten (A, B, D, E, Z).
- Nach Spielende ist das Scoringblatt bis spätestens 20.00 Uhr des Spieltages in digitaler Form der TK zukommen lassen (umpire.ch oder UmpApp).
- Das Spiel muss zusätzlich vom Scorer innerhalb 72 Std. nach Spielende in dem vom SBSF zur Verfügung gestellten Softwareprogramm (EasyScore) erfasst werden. Wird diese Frist überschritten, wird eine Busse gemäss Bussenreglement fällig. Das Spiel wird nachträglich im EasyScore von einer zu bestimmenden Person eingelesen, Entschädigung gemäss Gebührenreglement.
- Kann die Heimmannschaft keinen Scorer stellen und erklärt sich die Gastmannschaft dazu bereit dies zu übernehmen, wird dieses Scoringblatt als offiziell anerkannt.
- Sollte kein Scorer bestimmt werden können, so ist das vom Schiedsrichterteam festgehaltene Resultat massgebend.
- Zuwiderhandlung gegen dieses Reglement wird gemäss Bussenreglement gebüsst.